

## Die Pilzeinwanderung auf den menschlichen Körper

ist durch einige weitere Beiträge berührt. Dr. Moritz Kohn, Assistent der Hebra'schen Klinik in Wien, hat zunächst bei der Impetigo Pilze gefunden. Die betreffende Arbeit ist in der Wiener Presse XII. 23. 24 veröffentlicht. In einem andern Artikel: „Zur Aetiologie des Erythema multiforme, sowie zur Frage über die Identität der die Mykosen bedingenden Pilze“, welcher sich im Archiv für Dermatologie und Syphilis Jahrg. III. S. 381 befindet, weist der Verfasser nach, dass das Erythema papulatum et iris sowie der Herpes iris, d. h. eine Form des Herpes circinnatus, gleichfalls durch Pilze veranlasst werden. Interessant ist endlich, dass Kohn sehr viele Beweisgründe für die Identität des Favus und Herpes tonsurans beibringt.

Da Herr Dr. Kohn in seinen Arbeiten die meinigen vollständig ignorirt, so ist es mir wohl nicht zu verübeln, wenn ich hier konstatiere, dass mein erster Artikel, der im Manuskript bereits im April 1870 vollendet war (vgl. Anmerkung zu Seite 188 desselben) im Mai gedruckt erschien und dass mein zweiter Artikel sich bereits vor Beginn des Krieges in den Händen des Herrn Professor Hallier befand, leider aber aus begreiflichen Gründen erst jüngsthin zur Veröffentlichung gelangen konnte. Die Arbeiten Kohn's, deren Gediegenheit ich mit grossem Vergnügen anerkenne, sind folglich in allen Richtungen nur Bestätigungen eines Theils meiner Forschungsergebnisse und bloss in Beziehung auf das Erythema multiforme bieten sie Neues. Die Pilze beim Erythema annulare hatte ich zwar gleichfalls schon seit längerer Zeit beobachtet.

Ich begrüsse die Kohn'schen Arbeiten im Interesse der Dermatologie mit grosser Freude, denn mit solcher Hülfe wird es möglich werden, diesem Zweige der medizinischen Wissenschaft, welcher „der Systematik zu Liebe“ an einer Masse „pathologisch-anatomischer Voraussetzungen“ leidet, zu reformiren. Die Zeit ist bereits da, wo sich folgende Sätze in aller Strenge erweisen lassen:

Alle auf konstitutionellen Gründen beruhenden Hautkrankheiten sind entweder gar keiner therapeutischen Einwirkung zugänglich, oder sie werden im günstigsten Falle dadurch nur zeitweise geheilt.

Alle durch Anwendung äusserlicher Mittel auf die Dauer heilbaren chronischen Hautkrankheiten beruhen nicht auf konstitutionellen, sondern auf rein äusserlichen Gründen. Man ersieht leicht, dass in diesen Sätzen der Wegweiser für die Forschungen auf Mykosen liegt.

Mögen mich Wiener Aerzte, die freilich ihre Kompetenz zu einem Urtheile in Sachen erst noch zu erweisen haben, der Pilz- manie zeihen und damit einen — Witz zu machen glauben, immerhin meine ich darauf Anspruch zu haben, für einen denkenden Dermatologen zu gelten, der auf eigenen Füßen steht.

November 1871.

Dr. Weisflog.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Parasitenkunde](#)

Jahr/Year: 1872

Band/Volume: [3\\_1872](#)

Autor(en)/Author(s): Weisflog Gustav

Artikel/Article: [Die Pilzeinwanderung auf den menschlichen Körper 248-249](#)